

HANDBALL

Oberliga Männer

Schaumburg Nord - SG Börde	27:24
Warberg/Lelm - Northeimer HC	26:37
Hameln - Fallersleben	25:26
Nienburg - Bissendorf-Holte	36:32
Vorsfelde - Hannover-Burgwedel	33:35
Alfeld - Lehrter SV	24:22

1. Hannover-Burgwedel	11	378:318	20: 2
2. TV Bissendorf-Holte	11	390:323	19: 3
3. MTV Vorsfelde	11	383:320	18: 4
4. Northeimer HC	11	379:327	16: 6
5. SV Alfeld	11	336:319	15: 7
6. Lehrter SV	11	351:319	10:12
7. VfL Hameln	12	341:368	10:14
8. HSG Schaumburg Nord	11	298:331	9:13
9. VfB Fallersleben	11	311:356	9:13
10. HSG Nienburg	11	344:351	8:14
11. HSV Warberg/Lelm	11	286:330	6:16
12. TV Jahn Duderstadt	11	297:348	4:18
13. SG Börde Handball	11	278:362	0:22

Oberliga Frauen

Osnabrück - Wolfsburg	32:37
MTV Rohrsen - Hunte-Aue Löwen	19:25
MTV VJ Peine - Northeimer HC	27:20
Neuenhaus/Uelsen - Hildesheim	30:30
Hannover-Badenstedt II - Altencelle	22:29
Germ. List - Rosdorf	26:30
Zweidorf/Bortfeld - Schaumb.-Nord	20:20

1. SV Altencelle	14	472:311	28: 0
2. Eintr. Hildesheim	13	391:334	21: 5
3. TV Hannover-Bad. II	14	430:386	20: 8
4. HSG Hunte-Aue Löwen	14	386:355	20: 8
5. MTV Rosdorf	14	409:370	19: 9
6. Northeimer HC	14	356:350	16:12
7. SC Germania List	14	349:345	16:12
8. VfL Wolfsburg	14	395:384	12:16
9. MTV VJ Peine	13	350:364	11:15
10. MTV Rohrsen	14	349:416	10:18
11. SG Neuenhaus/Uelsen	14	387:404	7:21
12. SG Zweidorf/Bortfeld	14	322:364	7:21
13. Schaumb.-Nord	14	311:370	5:23
14. HSG Osnabrück	14	340:494	2:26

Arbeitssieg beim Schlusslicht

Handball-Oberliga:
VfL gewinnt 37:32

Osnabrück. Siegreicher Start in die Rückrunde: Ihr Auswärtsspiel bei der HSG Osnabrück gewannen die Handballerinnen des VfL Wolfsburg mit 37:32 (18:17). Bereits in der Hinrunde hatte der heimische Oberligist, damals noch unter der Regie von Ex-Trainer Christoph Geis, gegen die Osnabrückerinnen gewonnen. Das 52:24 hatte damals für Aufsehen gesorgt, da die HSG mit gerade einmal vier Feldspielerinnen angereist war. Der VfL hatte dann die Anzahl seiner Spielerinnen mit fortschreitender Spieldauer freiwillig reduziert.

„Das Rückrundenspiel war gefühlt wie in der Hinrunde – nur, dass es dieses Mal uns getroffen hat“, so VfL-Trainerin Lena Witzke mit Blick auf die Unterzahl. Grund dafür: die vielen Zwei-Minuten-Strafen. Insgesamt sieben Stück kassierten die Wölfinnen (Osnabrück nur drei), eine davon für Witzke selbst. „Wegen Meckerns“, wie sie zugibt. „Die Schiedsrichter haben uns sehr schnell zwei Minuten gegeben, nicht alle davon waren gerechtfertigt“, ärgerte sie sich.

Häufig in Unterzahl, blieb es in der ersten Hälfte beim Schlusslicht ein Kampf auf Augenhöhe: Beide Mannschaften waren sich gegenseitig dicht auf den Fersen, bis der VfL nach gut 21 Minuten erstmals mit drei Toren in Führung ging (13:10). Kurz darauf kassierte die Wolfsburgerin Josefin Meyer eine direkte Rote Karte, für Witzke ebenfalls ungerechtfertigt: „Das war eine Eins-gegen-Eins-Situation. Josefin hing der Gegnerin im Arm, normalerweise wären das nur zwei Minuten gewesen.“ Letztendlich ging's mit einer knappen 18:17-Führung in die Kabine.

Die zweite Hälfte verlief dann eindeutiger für die Hurricanes, zwischenzeitlich führten sie sogar mit acht Toren (32:24/50.), am Ende war's ein 37:32. Witzke: „Das war ein Arbeitssieg. Durch die ständige Unterzahl mussten wir hinten viel ackern und uns vorm im Angriff ohne Ball viel bewegen, in Sachen Spielzüge ging fast gar nichts. Das war zwischenzeitlich wie Kinderhandball.“ Trotzdem: „Ich bin insgesamt sehr zufrieden.“

Einmal vor der Winterpause muss der VfL noch aufs Parkett: Am Samstag (18 Uhr) ist Top-Team TV Hannover-Badenstedt II im zweiten Rückrundenspiel zu Gast. Das erste Duell der beiden Teams ging am 3. September mit 25:20 an Hannover-Badenstedts Reserve. *cah*

VfL: Friede - Holzkamp, Schmidt (4), Kruck (9), Kohn (6/2), Mudrow (3), Köllner, Paul (8), Liebing, Marsch (1), Tauker (1), Klauenberg (4), Meyer (1).



Bitter: Der MTV Vorsfelde (am Ball Paul Mbanefo) verlor das Oberliga-Spitzenspiel gegen Handball Hannover-Burgwedel mit 33:35.

FOTO: BRITTA SCHULZE

Erste Niederlage: MTV Vorsfelde verpasst Sprung an die Spitze

Handball-Oberliga: Die Razorbacks unterliegen im Topspiel Hannover-Burgwedel mit 33:35. Jakob Nowak feiert sein Comeback.

Von Florian Schulz

Vorsfelde. Erste Saisonniederlage – und die ausgerechnet im Spitzenspiel: Das 33:35 (16:20) am Sonntag gegen Handball Hannover-Burgwedel schmerzte aus Sicht des Oberligisten MTV Vorsfelde gleich doppelt. Konkurrent TV Bissendorf-Holte verlor nämlich am Samstag bei der HSG Nienburg mit 32:36, diesen Patzer konnten die Razorbacks aber nicht nutzen und gewährten stattdessen Hannover-Burgwedel den Sprung an die Tabellenspitze. MTV-Trainer Daniel Heimann machte seinen Spielern keine Vorwürfe – mit dem Schiedsrichter-Duo war er hingegen weniger einverstanden.

Zu viele Strafzeiten für die Hausherren

„Es gibt viele positive Dinge, die wir aus diesem Spiel mitnehmen können“, verdeutlichte Heimann. Beispielsweise die Tatsache, dass

Es gibt viele positive Dinge, die wir aus diesem Spiel mitnehmen können.

Daniel Heimann,
MTV-Trainer

sich die Seinen nie abschütteln ließen, Moral bewiesen und die zweite Halbzeit für sich entschieden. Zu Beginn sah es noch erfreulicher für die Vorsfelder aus, denn sie starteten mit einer 5:3-Führung nach sieben Minuten. Die war aber schneller als gedacht dahin – weil die Hausherren zu viele Strafzeiten kassier-

ten. In diesem Zusammenhang sprach der MTV-Coach aber auch von vielen „unglücklichen Pfiffen“ der Unparteiischen. Andererseits: „Wir haben vorn die Hüften nicht gemacht und waren in der Deckung nicht stabil genug.“ Die Gäste spielten ihre Angriffe sehr geduldig aus, Heimann hätte sich streckenweise viel früher die gehobene Zeitspiel-Hand der Schiedsrichter gewünscht. Oft bekamen die Burgwedeler den letzten Pass doch noch so hin, dass ein Tor daraus fiel. 16:20 hieß es aus Vorsfelder Sicht zur Pause – auch, wenn beim MTV der Einsatz gestimmt habe.

„Andere Körpersprache“ nach Wiederbeginn

Heimann freute sich, dass seine Mannschaft nach Wiederbeginn eine „andere Körpersprache“ an den Tag legte. Der Coach änderte mehrfach sein Deckungssystem, was den Gegner ein Stück weit verunsicherte. Dazu wartete MTV-

Keeper Nick Weber mit mehreren Paraden auf. Beim 19:20 (34.) waren die Eberstädter wieder dran, weil auch die zweite und dritte Welle gut funktionierten. Doch es folgten erneut viele Zeitstrafen. Die Gäste zogen wieder davon und ließen sich auch nicht mehr ernsthaft in Bedrängnis bringen.

Der Coach hob dennoch den Ehrgeiz seiner Mannschaft hervor und stellte fest: „Wir haben unser Ziel, unter die ersten Sechs zu kommen, nach wie vor in der eigenen Hand.“ Aus den Fehlern wolle der MTV, bei dem Jakob Nowak nach seinem Achillessehnenriss im Februar ein starkes Comeback feierte, lernen und es schon am Samstag (20 Uhr) beim Northeimer HC besser machen. Heimann: „Wir müssen noch eine Spur cleverer sein.“

MTV: Weber, Stefani – Vuckovic (8), Wiegner (1), Steinke (1), Mbanefo (3), Thiele (5), Liebig, Sievert (2), Giese (7), Frädermann (1), Hoffmann (2), Nowak (3), Ludwig.

Nach 20 Jahren! Gifhorn feiert U17-Gold

Badminton - Deutsche Meisterschaften: Leonie Wronna gewinnt im Doppel. Zweimal BVG-Bronze.

Gera/Gifhorn. Als der BV Gifhorn das letzte Mal eine deutsche U17-Meisterin gestellt hatte, war sie noch gar nicht geboren, jetzt steht sie selbst ganz oben auf dem Podest: Leonie Wronna holte am Sonntag DM-Gold im U17-Doppel! Es war bereits ihre zweite Medaille in Gera, am Freitag hatte es schon Bronze im Mixed gegeben. Doppel-Bronze ging überraschend auch an den ungesetzten Pranav Vempati im Jugend-Doppel.

Gifhorns letztes DM-Gold bei U17-Wettkämpfen? „Das hat Annekatrin Lillie gewonnen“, erinnert sich BVG-Coach Hans Werner Niesner, der als Landestrainer in Gera vor Ort war. Es war 2003, als die Gifhorer Ausnahmespielerin Gold im Doppel und Mixed gewann.

Genau das war 20 Jahre später auch für Wronna drin. Im Mixed war sie mit dem Fischbacher Jonas Schmid zwar „nur“ an Position drei gesetzt, aber im Halbfinale hatte das Duo das spätere Sieger-Mixed Linus Emmerich/Maika Iffland (Lüdinghausen/Refrath) beim 21:16, 18:21, 15:21 am Rande einer Niederlage. Trotzdem: Bronze hatte Wronna so



Gold für Gifhorn! Leonie Wronna (mit Coach Hans Werner Niesner) ist deutsche U17-Meisterin, Pranav Vempati (kl. Bild, l.) überraschte.

FOTOS: PRIVAT

sicher – und noch die Goldchance am Sonntag.

Und da griff sie im Doppel mit der Fischbacherin Katharina Nülgas als Top-Favoritinnen zu. Zuvor hatte es ein Drei-Satz-Drama im Viertelfinale mit Happy End gegen Lisa Paula Bonnemann/Kalliope Hermel (Mül-

heim/Refrath; 18:21, 21:17, 22:20) und ein 22:20, 21:13 im Halbfinale gegen Maika Iffland/Nina Steffes (Refrath) gegeben, ehe ein 21:19, 22:20 im Endspiel gegen Shreya Hochscheid/Isabel Kleban (Lüdinghausen/Mülheim) folgte. „Den ersten Satz gewann Leonie mit ihrer

Partnerin souverän. Dann lagen beide immer zwei, drei Punkte hinten, kämpften sich ran und lagen mit zwei Punkten vorn“, berichtet Niesner. Trotzdem hatten die Gegnerinnen doch noch die Chance auf den Satzausgleich, ehe Wronna/Nülgas „es mit Gewalt auf 22:20 umbogen“, so der Coach. Gold für Gifhorn war perfekt.

Für eine Sensation sorgte derweil Gifhorns Vempati, der mit dem Harkenblecker Hannes Möller umgesetzt in Runde eins die Nummer 6 (Nikola Hingerl/Jakob Sjöblom) mit 21:16, 21:13 und im Viertelfinale die Nummer 3 der Setzliste, Fynn Ohlinger/Ole Schroth (Refrath/Beuel), mit 21:11, 22:20 jeweils in zwei Sätzen besiegte.

Erst im Halbfinale stoppten die Jugend-Nationalspieler Jonas Schmid – der Wronna-Mixedpartner – und Michel Schuster (Fischbach/Horn) dann mit 21:11, 21:13 den Siegeszug der Außenseiter. „Sie können aber vollauf zufrieden nach Hause fahren“, sagte Niesner. „Und das mache ich auch!“ *ums*

VfB schlägt wieder ganz spät zu

Handball-Oberliga:
26:25 für Fallersleben

Hameln. Der Happy-End-VfB hat wieder zugeschlagen! Handball-Oberligist Fallersleben feierte in letzter Sekunde einen 26:25-(12:13)-Erfolg beim VfL Hameln. Mit dem Abpfiff traf Torjäger Paul Perl zum ersten Auswärtssieg der Saison im fünften Anlauf. Und: Der zweite Erfolg in Serie bringt die Lions vorm Hinrundenfinale im Rennen um die Regionalliga-Plätze wieder in Schlagdistanz.

Fallersleben und die Last-Second-Siege: Beim 31:30 gegen den HSV Warberg/Lelm vor drei Wochen hatte VfB-Kapitän Phil Hornke per Siebenmeter zum Sieg getroffen. Es war die letzte Aktion des Spiels. Auch diesmal setzte die Lions den Schlusspunkt. Paul Perl traf mit dem Abpfiff zum 26:25. Ein heißes Finish, das die Gäste vielleicht schon früher hätten eintüten können.

Denn: Schon in der ersten Hälfte hätte sich der VfB „eigentlich schon absetzen müssen“, so Coach Mike Knobbe. „In der Abwehr war die erste Halbzeit sehr gut, wir haben es nur irgendwie verpasst, richtig in Führung zu gehen.“ Entscheidend absetzen konnte sich zu keiner Zeit ein Team. Fallerslebens 17:14-Vorsprung (35.) war da schon das höchste der Gefühle; und gleich wieder geschmolzen – 17:17 (38.). „Wir haben in der zweiten Halbzeit gefühlt 300 Prozent unserer Dinger verballert“, berichtete Knobbe. Nur gut, dass



Siegtorschütze: Fallerslebens Paul Perl traf in letzter Sekunde zum 26:25 in Hameln. FOTO: BORIS BASCHIN

die Lions in der Deckung stabil blieben: „Wir haben vor allem die Würfe gut verteidigt, dementsprechend gut hat auch Timon Wilken im Tor gehalten.“

In den letzten sechs Minuten ging's dann in die Gefühlsachterbahn. Erst lag Fallersleben 24:22 vorn (55.), dann 24:25 (59.) hinten. Aber trotz verbogener Chancen traf der VfB, als es wichtig wurde: 29 Sekunden vor Abpfiff gleich Bert Hartfiel mit einem Siebenmeter zum 25:25 aus. „Dann hatten wir ein bisschen Glück“, so Knobbe. Hameln machte einen Schrittfehler, damit also Ballbesitz für Fallersleben. Nach einem Time-Out Seitens Knobbe erzielte Perl „praktisch mit dem Abpfiff“, so Knobbe, das 26:25 für den VfB. „Ich freue mich für die Jungs, das ist ein gutes Gefühl“, sagte der Trainer stolz.

Am kommenden Samstag (19 Uhr) steht dann mit dem Hinrundenabschluss gegen den SV Alfeld das letzte Spiel vor der Winterpause an. Vielleicht gelingt dem VfB dann der erste Sieg gegen ein Team aus den Top-Fünf, die sich bereits ein bisschen abgesetzt haben. *cah*

VfB: Wilken, Hoch – Schmidt, Meyer (1), Schmidt, Hartfiel (6/2), Steiner, Schröder, Schroeter (1), Lopez (4), Frankenberg (1), Behrens (4), Perl (9/2).